

Protokoll

des öffentlichen Teils der 14. ordentlichen Sitzung des Institutsrats vom 13. Januar 2020

Beginn: 15:00 Uhr Ende: 17:15 Uhr

Anwesende Mitglieder des Institutsrates:

Herr Prof. Benson, Herr Prof. Busch, Herr Prof. C. Koch, Herr Prof. Lacker,  
Herr Prof. Peters (ab TOP 5), Herr Prof. Priemer, Herr Prof. Uwer,  
Herr Dr. Hackbarth, Herr Dr. Leder, Frau Fahnauer, Herr Happ, Herr Heimann, Frau Royla

Anwesend als Frauenbeauftragte des Instituts:

Frau Wagner

Protokoll:

Herr Dr. Kewes

**Tagesordnung:**

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Beschluss der Tagesordnung
3. Protokollbestätigung und Beschlusskontrolle des öffentlichen Teils der Sitzung des Institutsrats vom 09. Dezember 2019
4. Bericht des Geschäftsführenden Direktors
5. Bericht Lehre und Studium
6. Verschiedenes
7. **Personalangelegenheiten / nicht-öffentlicher Teil**
  - 7.1. Protokollbestätigung und Beschlusskontrolle des nicht-öffentlichen Teils der Sitzung des Institutsrats vom 09. Dezember 2019
  - 7.2. Bericht zu Personalangelegenheiten
  - 7.3. Promotionsverfahren
  - 7.4. Verschiedenes

### **Zu TOP 1 – Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Die Beschlussfähigkeit des Institutsrats wurde festgestellt.

### **Zu TOP 2 – Beschluss der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wurde bestätigt.

### **Zu TOP 3 – Protokollbestätigung und Beschlusskontrolle**

Das öfftl. Protokoll wurde bestätigt.

### **Zu TOP 4 – Bericht des Geschäftsführenden Direktors**

Prof Busch berichtet, dass es zum Jahresbeginn einen kurzen Stromausfall im Institut gab. Frau Fahner ergänzt, dass bislang keine größeren Schadensmeldungen eingegangen sind. Außerdem erklärt sie, dass sie die Kollegen der Technischen Abteilung ansprechen wird, damit in Zukunft Stromausfälle zügiger an die Physik gemeldet werden.

Prof. Busch berichtet, dass es am 3. Januar einen Alarm der Sauerstoffüberwachung bei den Räumen der AG Rauschenbeutel gegeben hat. Hierbei handelte es sich allerdings vermutlich um einen Fehlalarm.

Prof. Busch berichtet, dass es bei der Weihnachtsfeier der Fachschaft im LCP am 20.12.19 Schäden durch Vandalismus gegeben hat. Die größten Schäden stellen dabei Graffiti in einem Hörsaal und an den Spinden im Untergeschoss dar. Erst im letzten Jahr hatte es dort ähnliche Schäden durch Vandalismus gegeben. Die Information über diesen Vorfall hat Prof. Busch erst am 10. Januar über Frau Fahner erhalten, die von Frau Bork informiert worden war. In einer Stellungnahme der Fachschaft, die Prof. Busch heute erhalten hat, drückt die Fachschaft ihr Bedauern aus, scheint aber davon auszugehen, dass sie auch in Zukunft die Veranstaltung in der aktuellen Organisationsform durchführen können. Angesichts der Tatsache, dass dies bereits der zweite Fall von Vandalismus bei dieser Veranstaltung ist, ist aus Sicht der geschäftsführenden Institutsleitung mindestens ein überarbeitetes Veranstaltungskonzept erforderlich. Herr Heimann und Frau Royle erklären, dass die Schäden sofort dem Wachschatz gemeldet wurden, und man davon ausgegangen sei, dass die Geschäftsführung von dieser sofort informiert werde. Auf Nachfrage von Prof. Lacker hinsichtlich der Teilnehmer erklärt Frau Royle, dass alle Studierenden der Physik eingeladen sind in der Regel allerdings nicht alleine kommen, sondern typischerweise 1-2 Gäste mitbringen. Man führe keine Einlasskontrolle durch. Weiter erklärt Frau Royle, dass in den Vorgesprächen mit Frau Bork und dem Brandschutzbeauftragten keine weiteren Auflagen genannt wurden. Prof. Benson schlägt vor, dass die Fachschaft ein Konzept erarbeiten soll. Dieses könne zum Beispiel personelle Verantwortlichkeiten für die verschiedenen Räume festlegen.

### **Zu TOP 5 – Bericht Lehre und Studium**

Prof. Uwer berichtet von einem Treffen mit Prof. Andreas Filler, Dr. Olaf Müller und Dr. Marko Berghoff aus der Mathematik zur Analysis I Vorlesung, die im aktuellen Semester im Wechsel gemeinsam von Herrn Müller und Herrn Berghoff angeboten wird. Dieses Treffen war ange-  
setzt worden, um Probleme wie im letzten Jahr zu vermeiden. In dem Gespräch sei klagewor-  
den, dass man etwas unterschiedliche Vorstellungen von der Vorlesung habe. Aus Sicht der  
Physik sollte in dieser Vorlesung im Unterschied zur Analysis der Mathematiker, die die Stu-  
dierenden der Physik alternativ wählen können, eine weniger „formale“ bzw. „puristische“ Her-  
angehensweise gelehrt werden. Derzeit sind allerdings kaum Unterschiede zwischen den Vor-  
lesungen zu erkennen, so dass für die Studierenden auch keine echte Wahlfreiheit vorliegt. Des  
Weiteren denke man darüber nach, die thematisch vollgepackte Vorlesung etwas zu entschlac-  
ken. Zusammengefasst plane man nun, der Mathematik klarere Vorgaben zu machen, was man  
sich unter der Vorlesung vorstellt und was dort behandelt werden soll.

Prof. Priemer erklärt, dass die Änderung der Studienordnung zum Monobachelor nach der Fakultätsrats Sitzung im Februar theoretisch noch im gleichen Monat in der Sitzung der LSK (Kommission für Lehre und Studium) behandelt werden könnte.

### **Zu TOP 6 – Verschiedenes**

Prof. Benson erklärt, dass die Physikalische Gesellschaft zu Berlin aus der später die DPG hervorgegangen ist, in diesem Jahr ihren 175 Geburtstag feiert. Veranstaltungen, die für dieses Jahr geplant seien, könnten sich dieses Jubiläum zu Nutze zu machen, um eine größere Reichweite zu erzielen. Infos dazu können bei Prof. Benson erfragt werden.

Prof. Lacker berichtet, dass er gehört hat, dass in Kürze Vorgespräche zu Planung der Langen Nacht der Wissenschaften am 06.06.2020 beginnen. Er wünsche sich hierzu konkretere Informationen, um keine entscheidenden Termine oder Treffen zu verpassen.

Dr. Hackbarth erläutert das von ihm und Prof. Röder ausgearbeitete Nachsorge-/Nutzungskonzept für das S1 Labor:

Die AG PBP nutzt seit dem Umzug nach Adlershof die ihr zugeordnete Fläche im Reinraumtrakt für die Züchtung und Inkubation von Zellen und Mikroorganismen. Bakterien und Pilze wurden im Raum 3'106 (alleinige Nutzung) und Zellen im Raum 3'107 (geteilte Nutzung) bearbeitet. Für die experimentellen Arbeiten wurde der gentechnisch veränderte und dadurch nichtpathogene Bakterienstamm SURE2 (E.coli.) genutzt. Dessen Nutzung machte in der Vergangenheit die S1 Klassifizierung (mit entsprechendem Umbau) des Labors erforderlich. Um den damaligen Anforderungen an ein S1 Labor zu genügen, wurde für 3'106 ein Direktzugang vom Graugang eingerichtet und die Verbindungstür zu Raum 3'107 geschlossen. Inzwischen ist diese Klassifizierung des Bakterienstamms nach Gentechnikgesetz (GenTG) aufgehoben und im Labor werden keine S1 klassifizierten Lebewesen kultiviert oder für experimentelle Untersuchungen genutzt. Somit ist die Aufhebung des S1 Status des Labors ein rein formaler Akt, der jederzeit vollzogen werden könnte.

Im Zeitraum von 2015 bis 2018 wurden neben Schimmelpilzkulturen auch potentiell pathogene Pilzkulturen (nicht S1 klassifiziert) aus Beständen des Universitätsklinikum Greifswald im Rahmen einer Promotion unter Beachtung der entsprechenden Sicherheitsvorschriften kultiviert und experimentell genutzt. Nach Abschluss der experimentellen Arbeiten wurden diese Kulturen entsprechend den geltenden Vorschriften vernichtet. Obwohl die Labore einer ständigen und gründlichen Desinfektion unterzogen wurden und werden, wäre eine Grunddekontamination anzuraten, um mögliche minimale Rückstände der Pilzsporen zu entfernen. Dies gilt insbesondere für die betroffene Sterilbank. Mögliche Rückstände würden ansonsten zukünftige Arbeiten an Zellkulturen gefährden.

Aus jetziger Sicht ist für die weitere Forschungstätigkeit die Nutzung von Bakterien- und Zellkulturen notwendig. Ebenso könnte die Nutzung von verschiedenen Schimmelpilzen (nicht-medizinisch) für Projekte im Umweltbereich erforderlich werden. Das aktuelle Projekt zu diesem Thema läuft zum 29.02.2020 aus, eine weitere Bearbeitung der Thematik steht jedoch weiterhin im Raum. Somit wird empfohlen, an der Raumzuordnung nichts zu ändern und die Experimente wie gehabt an Bakterien- und evtl. Schimmelpilzkulturen (3'106) und Zellkulturen (3'107) durchzuführen, jedoch ohne Sicherheitsklassifizierung nach GenTG.

In der darauffolgenden Diskussion erklärt Dr. Hackbarth, dass der Transport der Proben in geeignete Labore nach Mitte nicht möglich ist und dass ihm keine entsprechenden Labore am Campus Adlershof bekannt sind. Weiter erklärt er, dass aktuell keine konkrete Nutzung über den November 2020 hinaus geplant ist, jedoch Verlängerungen von Industrieprojekten eine weitere Nutzung bis zu drei Jahre erforderlich machen könnten. Der Institutsrat sieht diese Möglichkeit kritisch, da dadurch die Räumlichkeiten für mögliche Nachfolgeprofessuren nicht

uneingeschränkt zur Verfügung stehen. Die Ergebnisse der Strukturkommission seien diesbezüglich abzuwarten.

Im Rahmen der Umstellung des Systems zur Einteilung des Lehrkontingents, wurde beim Fortgeschrittenen Praktikum (FP) ungenutztes Lehrkontingent abgebaut. Dr. Hackbarth berichtet nun zur Kontingentplanung des FP. Der aktuelle Kontingentplan habe prinzipiell sehr gut funktioniert. Probleme seien einzig dadurch entstanden, dass durch außerplanmäßige Ausfälle, 13 vorgesehene Versuchstermine nicht angeboten werden konnten. In Zukunft seien ähnliche Problemen nicht zu erwarten.

Prof. Dr. K. Busch  
Geschäftsführender Direktor

Dr. G. Kewes  
Protokoll